



Rathaus Umschau

Dienstag, 30. Oktober 2018

Ausgabe 207

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Breite Zustimmung zur Politik von OB und Rathaus	3
› Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der Rathaus-Politiker	5
› Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der städtischen Referenten	5
› Kälteschutzprogramm der Landeshauptstadt öffnet	7
› Öffnungszeit des Kassen- und Steueramtes am 7. November	8
› Steuern für das IV. Quartal fällig	8
› Erste Vorbereitung der Stadtteilwoche in Moosach	9
› Spiel und Action in den Parks – Spielnachmittage starten	9
› Verleihung des Werner-Herzog-Filmpreises im Filmmuseum	10
› Neues Kunst-Motiv am Lenbachplatz: „Schlaf, Bürger, schlaf!“	11
› Bauzentrum: Vortrag „Angenehmes Licht für Wohnräume“	11
› Torben Kuhlmann liest in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig	12
› Gedenkfeiern und Gottesdienste auf den Friedhöfen zu Allerheiligen	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	18
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 9. November, 13 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Zum Gedenkakt anlässlich des 80. Jahrestags der Reichspogromnacht sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.

Mitglieder aus dem Ensemble der Münchner Kammerspiele lesen „Momentaufnahmen vom 9./10. November 1938. Beobachtungen und Augenzeugenberichte“. Die musikalische Umrahmung gestaltet das Philharmonische Quartett München.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme am Gedenkakt ist eine Akkreditierung erforderlich, die Akkreditierungsfrist läuft bis Dienstag, 6. November, 12 Uhr. Bitte senden Sie dazu eine Mail an presse@ikg-m.de unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, -ort, Medium und Funktion. Wichtiger Hinweis: Bitte bringen Sie am Veranstaltungstag Ihren Pass, Personalausweis und/oder Presseausweis mit.

Freitag, 2. November, 10.45 Uhr, Griechenstraße 4

Stadtrat Thomas Ranft (Fraktion FDP – HUT) gratuliert dem Münchner Bürger Heinrich Maier im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Sonntag, 4. November, 19 Uhr,

Städtische Galerie im Lenbachhaus, Atrium, Luisenstraße 33

Eröffnung der Ausstellung „Weltempfänger. Georgiana Houghton – Hilma af Klint – Emma Kunz“ mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen Dr. Matthias Mühling, Direktor des Lenbachhauses, sowie Dr. Karin Althaus und Sebastian Schneider, Kuratorin und Kurator der Ausstellung. Georgiana Houghton (1814-1884) in England, Hilma af Klint (1862-1944) in Schweden und Emma Kunz (1892-1963) erforschten unsichtbare Kräfte und das Transzendente und entwickelten eigene abstrakte Bildsprachen dafür. Die drei Künstlerinnen verstanden sich als Medien, als Empfängerinnen von Botschaften, die vielleicht nur sie hören konnten und die sie in Form von Kunstwerken festhielten. In der Ausstellung des Lenbachhauses werden ihren Bildwelten kaum bekannte Filme von Harry Smith (1923-1991) und den Brüdern John Whitney (1917-1995) und James Whitney (1921-1982) an die Seite gestellt.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Freitag, 2. November, 11 Uhr, im Kunstbau, im U-Bahnzwischen geschosß Königsplatz

Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 6. November, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 6. November, 19 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum
Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (rollstuhlgerecht)**
Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger statt.

**Dienstag, 6. November, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,
Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (rollstuhlgerecht)**
Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

**Dienstag, 6. November, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim,
Kiem-Pauli-Weg 22 (rollstuhlgerecht)**
Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Breite Zustimmung zur Politik von OB und Rathaus

(30.10.2018) Bei den Münchnerinnen und Münchnern gibt es eine breite Zustimmung zur Politik von Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Rathauspolitik. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Umfrage, die die RIM Marktforschung GmbH im Auftrag des Presse- und Informationsamts durchgeführt hat.

Demnach sind 60,9% aller Befragten mit der **Politik von OB Reiter** zufrieden, nur 14% sind unzufrieden (keine Angaben machten 25,1%). Dabei fiel die Zustimmung unter den SPD-Anhängern mit 84,7% besonders hoch aus, gefolgt von den Anhängern der Grünen mit 64,4% „Zufriedenen“. Aber auch unter den CSU-Anhängern gibt es für die Politik des Oberbürgermeisters mehrheitlich eine Zustimmung von 52%. Die Aussagen der Anhänger anderer Parteien sind aufgrund der geringen Fallzahlen nicht belastbar. Befragt nach der Zufriedenheit mit der **Rathauspolitik** äußerten sich 54,6% zufrieden und 21,6% unzufrieden (keine Angaben machten 23,8%).

Besonders hoch fällt die Zustimmung hier mit 72,9% bei den SPD-Anhängern aus, gefolgt von den Anhängern der Grünen mit 54,8%. Aber auch die CSU-Anhänger sind mehrheitlich (52,2%) mit der Rathauspolitik zufrieden. Die Aussagen der Anhänger anderer Parteien sind aufgrund der geringen Fallzahlen nicht belastbar.

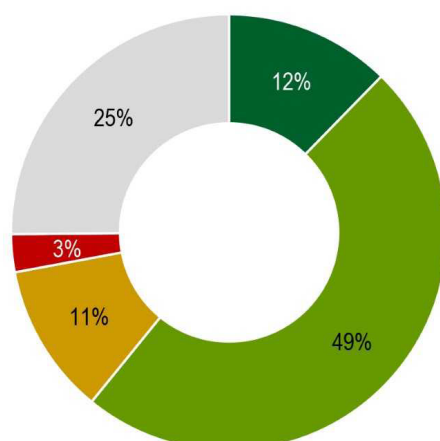
Befragt nach einzelnen **Teilbereichen der Münchner Stadtpolitik** äußerten sich über drei Viertel (78,5%) der Befragten, die hier eine Einschätzung abgaben, zufrieden mit der Bürgerfreundlichkeit der Stadtverwaltung. Besonders hohe Zufriedenheitswerte erzielten auch die städtische Wirtschaftspolitik (76%), die Gesundheits- und Krankenhausversorgung (74,5%), die sozialen Einrichtungen und Leistungen (74,4%) sowie das Angebot von U-Bahn, Bus und Tram (65,2%). 63,5% der Nennungen bewerteten das Schulangebot der Stadt positiv, gefolgt von der Arbeit des Kreisverwaltungsreferats (59%) und den städtischen Baumaßnahmen (54,1%). Bei der Umweltpolitik (48,7%) sowie den Themen „Planungspolitik“ und „Wohnungsbau/-förderung“ lagen die positiven Urteile mit 27,8% bzw. 19,6% unter der Hälfte der Gesamtnennungen. Die ausführlichen Umfrage-Ergebnisse können unter muenchen.de/umfragen abgerufen werden.

Zur Methodik und Repräsentativität:

Die Angaben beruhen auf einer schriftlichen Mehrthemen-Befragung von 402 Münchnerinnen und Münchnern, die vom 27. September bis 22. Oktober 2018 durchgeführt wurde. Prozentuiert wurde jeweils auf die gewichtete Anzahl der Befragten. Das mehrstufige Gewichtungsverfahren erfolgt nach der amtlichen Bevölkerungsstatistik (Haushaltsgewichtung und Personengewichtung).

Die Umfrage ist repräsentativ für die erwachsene Bevölkerung in München. Das Konfidenzintervall liegt bei 95 Prozent und die Fehlerspanne bei +/- fünf Prozentpunkten (bei einem Anteilswert von 50 Prozent).

Das bedeutet: Würden 30 weitere Stichproben nach dieser Methodik aus der Münchner Bevölkerung gezogen, würde man in 95 Prozent der Fälle – bei einer Schwankungsbreite von +/- fünf Prozent – dasselbe Umfrage-Ergebnis erhalten.



Wie zufrieden sind Sie derzeit mit der Politik von Oberbürgermeister Dieter Reiter? Herbst-Umfrage 2018

Zufrieden: 61%
Unzufrieden: 14%
Keine Angaben: 25%

■ Sehr zufrieden ■ Eher zufrieden ■ Eher unzufrieden ■ Sehr unzufrieden ■ Habe dazu keine Meinung / k.A.

Quelle: RIM Marktforschung GmbH

Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der Rathaus-Politiker

(30.10.2018) Wie bekannt und wie sympathisch sind die (Ober-)Bürgermeister und die Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen in München? Dieser Frage ging im Auftrag des Presse- und Informationsamts die RIM Marktforschung GmbH nach.

Hier die Ergebnisse der aktuellen Umfrage vom Herbst 2018:

	Bekannt	Sympathisch	
		(Nennung=100%)	
Dieter Reiter	81,3%	84,3%	
Josef Schmid	61,8%	58,6%	
Christine Strobl	43,4%	79,4%	
Dr. Florian Roth	21,6%	78,3%	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Manuel Pretzl	15,8%	52,6%	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Katrin Habenschaden	12,7%	97,3%	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Johann Altmann	11,0%	67,8%	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Dr. Michael Mattar	10,8%	56,8%	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Alexander Reissl	7,7%	58,7%	(Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)

Die ausführlichen Umfrage-Ergebnisse unter muenchen.de/umfragen

Zur Methodik und Repräsentativität:

Die Angaben beruhen auf einer schriftlichen Mehrthemen-Befragung von 402 Münchnerinnen und Münchnern, die vom 27. September bis 22. Oktober 2018 durchgeführt wurde. Prozentuiert wurde jeweils auf die gewichtete Anzahl der Befragten. Das mehrstufige Gewichtungsverfahren erfolgt nach der amtlichen Bevölkerungsstatistik (Haushaltsgewichtung und Personengewichtung).

Die Umfrage ist repräsentativ für die erwachsene Bevölkerung in München. Das Konfidenzintervall liegt bei 95 Prozent und die Fehlerspanne bei +/- fünf Prozentpunkten (bei einem Anteilswert von 50 Prozent).

Das bedeutet: Würden 30 weitere Stichproben nach dieser Methodik aus der Münchner Bevölkerung gezogen, würde man in 95 Prozent der Fälle – bei einer Schwankungsbreite von +/- fünf Prozent – dasselbe Umfrage-Ergebnis erhalten.

Sympathiewerte und Bekanntheitsgrad der städtischen Referenten

(30.10.2018) Wie bekannt und wie sympathisch sind die städtischen Referentinnen und Referenten, die als berufsmäßige Stadtratsmitglieder die städtischen Referate leiten?

Hier die Ergebnisse der aktuellen Herbstumfrage 2018, die die RIM Marktforschung GmbH im Auftrag des Presse- und Informationsamts durchgeführt hat:

	Bekannt	Sympathisch (Nennung=100%)
Prof. Dr.(l) Elisabeth Merk Stadtbaurätin	19,7%	61,5% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Dr. Hans-Georg Küppers Kulturreferent	14,6%	91,7% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Beatrix Zurek Stadtschulrätin	13,0%	78,9% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Dr. Thomas Böhle Kreisverwaltungsreferent	11,3%	86,6% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Dr. Ernst Wolowicz Stadtkämmerer	9,7%	91,9% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Dorothee Schiwy Sozialreferentin	7,4%	70,4% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Rosemarie Hingerl Baureferentin	6,4%	44,5% (Trendwert aufgrund niedriger Fallzahl)
Stephanie Jacobs Referentin Gesundheit und Umwelt	4,9%	--- (kein Ausweis, da Fallzahl zu niedrig)
Thomas Bönig Referent für IT und Telekommunikation (seit 1.3.2018 im Amt)	4,2%	--- (kein Ausweis, da Fallzahl zu niedrig)
Kristina Frank Kommunalreferentin (seit 1.8.2018 im Amt)	3,9%	--- (kein Ausweis, da Fallzahl zu niedrig)
Dr. Alexander Dietrich Personal- und Organisationsreferent	3,1%	--- (kein Ausweis, da Fallzahl zu niedrig)

Die ausführlichen Umfrage-Ergebnisse unter muenchen.de/umfragen

Zur Methodik und Repräsentativität:

Die Angaben beruhen auf einer schriftlichen Mehrthemen-Befragung von 402 Münchnerinnen und Münchnern, die vom 27. September bis 22. Oktober 2018 durchgeführt wurde. Prozentuiert wurde jeweils auf die gewichtete Anzahl der Befragten. Das mehrstufige Gewichtungsverfahren erfolgt nach der amtlichen Bevölkerungsstatistik (Haushaltsgewichtung und Personengewichtung).

Die Umfrage ist repräsentativ für die erwachsene Bevölkerung in München. Das Konfidenzintervall liegt bei 95 Prozent und die Fehlerspanne bei +/- fünf Prozentpunkten (bei einem Anteilswert von 50 Prozent).

Das bedeutet: Würden 30 weitere Stichproben nach dieser Methodik aus der Münchner Bevölkerung gezogen, würde man in 95 Prozent der Fälle – bei einer Schwankungsbreite von +/- fünf Prozent – dasselbe Umfrage-Ergebnis erhalten.

Kälteschutzprogramm der Landeshauptstadt öffnet

(30.10.2018) Am Donnerstag, 1. November, öffnet wieder das Kälteschutzprogramm der Landeshauptstadt München in der bewährten Trägerschaft des Evangelischen Hilfswerks München.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Alle obdachlosen Männer, Frauen und Familien, die sich in München aufhalten, erhalten dort einen kostenlosen Bettplatz, so dass in der kalten Jahreszeit niemand in München auf der Straße bzw. im Freien schlafen muss.“

Die 850 Bettplätze des Kälteschutzprogramms befinden sich im Haus 12 auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne. Männer, Frauen und Familien werden dort getrennt untergebracht. Auch in diesem Jahr erhalten die obdach- und mittellosen Frauen, Männer und Familien, die einen Platz im Kälteschutzprogramm benötigen, eine Fahrberechtigung dorthin. Auf diese Weise können wirklich alle obdachlosen Menschen in München das Kälteschutzangebot nutzen.

Die Einweisung in den Kälteschutz können sich obdachlose Männer und Frauen in der Beratungsstelle „Schiller 25“ in der Schillerstraße 25 abholen. Familien wenden sich an die Einrichtung FamAra in der Rosenheimer Straße 125. In den beiden Einrichtungen und auch vor Ort in der Bayernkaserne bietet das Evangelische Hilfswerk im Auftrag des Sozialreferates zudem sozialpädagogische Beratung in verschiedenen Sprachen an.

Dorothee Schiwy: „Die Menschen erhalten nicht nur einen warmen Platz zum Schlafen sondern auch eine Beratung, um die Perspektiven in München zu klären und die Lebenssituation längerfristig zu verbessern. Die zahlreichen und vielfältigen Angebote und Einrichtungen für obdach- und wohnungslose Menschen in München sind – auch dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen dem Sozialreferat und den Trägern der Wohnungslosenhilfe – vorbildhaft für die ganze Bundesrepublik.“

Das Kälteschutzprogramm ist – neben dem regulären Wohnungslosenhilfesystem – ein zentraler Baustein für die Versorgung obdachloser Menschen in München. Die Stadt finanziert darüber hinaus jedoch noch eine Reihe weiterer Hilfs- und Unterstützungsangebote.

Im Oktober hat der Stadtrat den Ausbau einiger dieser Maßnahmen beschlossen.

Die Bahnhofsmision München bekommt eine zusätzliche Sozialpädagogin, um die Ehrenamtlichen, die die Arbeit der Bahnhofsmision maßgeblich mittragen, anzuleiten, auszubilden und zu begleiten. Außerdem wird es ab dem kommenden Jahr direkt vor der Bahnhofsmision eine kostenlose Toilette für die meist mittellosen Besucherinnen und Besucher der Bahnhofsmision geben. Dies entlastet auch die Situation im Bahnhofsviertel.

Die Anlauf- und Beratungsstelle für obdachlose EU-Bürgerinnen und EU-Bürger, die bislang in den beengten Räumlichkeiten in der Schillerstraße 25 untergebracht war, bekommt zusätzliche Beratungsräume in der Destouchesstraße, in der Nähe der U-Bahn Hohenzollernplatz. Auch dieses Angebot bedeutet eine Entlastung des südlichen Bahnhofsviertels und bessere Beratungsmöglichkeiten für die Zielgruppe der arbeitssuchenden obdachlosen EU-Zuwanderer, die vor allem aus Rumänien, Bulgarien und anderen ost- und südosteuropäischen EU-Staaten nach München kommen. Zudem wird das CaseManagement-Projekt für wohnungs- und obdachlose Menschen in München dauerhaft weitergeführt. Bei dieser Kooperation des Katholischen Männerfürsorgevereins mit dem Evangelischen Hilfswerk kümmern sich erfahrene Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter um obdach- und wohnungslose Frauen und Männer mit besonderen Schwierigkeiten, zum Beispiel mit schweren psychischen Erkrankungen.

Öffnungszeiten des Kassen- und Steueramtes am 7. November

(30.10.2018) Am Mittwoch, 7. November schließt das Kassen- und Steueramt, einschließlich der Barkasse und der Infothek, aufgrund einer internen Veranstaltung bereits um 10.30 Uhr.

Steuern für das IV. Quartal fällig

(30.10.2018) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen daran, dass die für das IV. Quartal fällig werdenden Grundsteuern und Gewerbesteuer-vorauszahlungen bis spätestens 15. November an das Kassen- und Steueramt zu entrichten sind. Durch die rechtzeitige Begleichung der Schuldigkeiten werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden. Diese Erinnerung ist nicht zu beachten, wenn das Kassen- und Steueramt bereits zur Abbuchung ermächtigt ist oder ein entsprechendes SEPA-Basislastschriftmandat rechtzeitig beim Kassen- und Steueramt eingeht.

Bei eigenen Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen wird gebeten, unbedingt die – im letzten Bescheid aufgeführte – 13-stellige Kassenkontonummer anzugeben.

Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.

Folgende Konten stehen für Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen zur Verfügung:

- Postbank München
IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03 BIC: PBNKDEFFXXX
- Stadtparkasse München
IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00 BIC: SSKMDEMXXX

- HypoVereinsbank München

IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00 BIC: HYVEDEMMXXX

Abschließend noch ein Hinweis:

Die Teilnahme am SEPA – Lastschriftverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die Terminüberwachung und erleichtert den Zahlungsverkehr.

Erste Vorbereitung der Stadtteilwoche in Moosach

(30.10.2018) Das Kulturreferat lädt zur Vorbereitung der Stadtteilwoche Moosach, die von 11. bis 17. Juli 2019 stattfindet, am Mittwoch, 7. November, 19 Uhr, zu einer ersten Sitzung ein. Im Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlössl, Moosacher St.-Martins-Platz 2, werden das Konzept der Stadtteilwoche vorgestellt, erste Ideen und Beteiligungsmöglichkeiten gesammelt sowie die Anmeldeformulare ausgegeben. Eingeladen sind alle im Viertel ansässigen Vereine, Verbände, Institutionen, Initiativen, Schulen, Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffende, interessierte Bürgerinnen und Bürger, die an diesem Stadtteiffestival unter dem Motto „Wir machen was“ mitwirken oder ihre Wünsche und Programmbeiträge einbringen wollen. Eine Anmeldung zur Sitzung ist nicht erforderlich.

Die Stadtteilwoche Moosach wird veranstaltet auf Beschluss des Bezirksausschusses 10 und vom Kulturreferat hauptverantwortlich organisiert und durchgeführt.

Nähere Informationen unter www.stadtteilwochen-muenchen.de oder Telefon 2 33-2 81 25.

Spiel und Action in den Parks – Spielnachmittage starten

(30.10.2018) Immer im November beginnt bei den Spielnachmittagen des FreizeitSports des Referats für Bildung und Sport in drei Parks die Herbst- und Wintersaison.

Im Ostpark, Westpark und Luitpoldpark kann ab Sonntag, 4. November, jeden Sonntag von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr gespielt und herumgetobt werden. Die Spielleiterinnen und Spielleiter des Referats für Bildung und Sport haben die unterschiedlichsten Spielsachen dabei: Stelzen, Einräder, Hockeyausrüstung, Jonglierelemente und vieles mehr. Sobald es schneit, bringen sie zusätzlich Schlitten und Rodel mit (Ausgabe gegen Pfand), außerdem Schaufeln und Eimer, um Schneehäuser und -iglus zu bauen. Die Expertinnen und Experten des FreizeitSports haben unendlich viele Ideen, was man mit den Spielgeräten alles anfangen kann.

Bei den Spielnachmittagen sind alle Münchnerinnen und Münchner herzlich eingeladen, ob groß oder klein, alt oder jung. Sie sind außerdem zugänglich für Menschen mit Gehbehinderung, Blinde und Sehbehinderte sowie Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Die Spielnachmittage finden bis April 2019 im Ostpark im Nordteil am Rodelhang statt, im Westpark auf der Wiese in der Nähe des Bayerwald-Hauses und im Luitpoldpark im Nordteil am Rodelhang. Bei Regen und durchnässter Wiese müssen die Spielnachmittage leider entfallen. Weitere Informationen finden sich unter www.sport-muenchen.de, Fragen beantwortet der FreizeitSport unter Telefon 2 33-9 67 77 oder per E-Mail an spielaktionen@muenchen.de.

Verleihung des Werner-Herzog-Filmpreises im Filmmuseum

(30.10.2018) Am 2. November, um 19 Uhr findet im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die dritte Verleihung des Werner-Herzog-Filmpreises statt: Die Werner Herzog Stiftung verleiht den diesjährigen Preis an Liliana Díaz Castillo & Estephania Bonnett Alonso für ihr außergewöhnliches kreatives Engagement, Workshops für junge Filmemacher zu organisieren.

Unter Anleitung eines renommierten Regisseurs werden eine innovative und authentische Filmsprache und die Interaktion zwischen Kulturen und Filmindustrien verschiedener Länder gefördert. Die Laudatio hält Werner Herzog. Anschließend stellen die Preisträgerinnen 15 Kurzfilme vor, die im Mai 2018 bei einem zehntägigen Workshop mit Werner Herzog in Peru entstanden sind. Das Thema wurde am ersten Tag des Workshops festgelegt: Fieberträume im Dschungel.

„Drei Dinge, die die Preisträgerinnen auszeichnen, ragen heraus: das innovative Konzept der Workshops, die kluge Einsicht, mit der sie die Beteiligten aus einer Fülle von Bewerbungen aussuchen, und das außerordentliche Niveau der dabei entstandenen Filme“, heißt es in der Begründung. Das Programm um den Werner-Herzog-Filmpreis setzt sich am Samstag, 3. November, um 19 Uhr im Filmmuseum fort, wenn Werner Herzog seinen neuesten Dokumentarfilm „Meeting Gorbachev“ vorstellt. Als Hommage an Herbert Achternbusch stehen außerdem zwei weitere Herzog-Filme auf dem Programm: Die Kaspar-Hauser-Geschichte „Jeder für sich und Gott gegen alle“ (1974), in der Achternbusch als Darsteller auftritt (Sonntag, 4. November, um 18.30 Uhr) sowie „Herz aus Glas“ (1976), an dem er als Co-Autor mitwirkte, und den Werner Herzog als einen seiner Schlüsselfilme bezeichnet (Dienstag, 6. November, um 18.30 Uhr). Weitere Informationen unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film und www.wernerherzog.org.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge. Für die Preisverleihung gibt es nur einen begrenzten Kartenverkauf an der Abendkasse.

Achtung Redaktionen: Werner Herzog und die Preisträgerinnen stehen für Interviews zur Verfügung. Bei Interesse Claudia Engelhardt, Telefon 2 33-2 05 38, kontaktieren.

Neues Kunst-Motiv am Lenbachplatz: „Schlaf, Bürger, schlaf!“

(30.10.2018) Auf der Kunst-Insel am Lenbachplatz ist ab Dienstag, 6. November, bis Mitte Januar das Motiv „Schlaf, Bürger, schlaf!“ der Bildhauerin Franka Kaßner zu sehen. Die Künstlerin erinnert mit ihrer Arbeit an die Novemberereignisse 1918 und an Kurt Eisner, der vom 7. auf den 8. November 1918 den Freistaat Bayern proklamierte. Auf der Vorderseite ist ein Notensatz des Kinderliedes „Schlaf, Kindlein, schlaf!“ mit abgeändertem Text zu „Schlaf, Bürger, schlaf!“ abgedruckt. Die Rückseite ist in leuchtendem Rot monochrom gestaltet und mit einer Fußnote zu Kurt Eisner versehen.

Das Kunstwerk Franka Kaßners appelliert in Reminiszenz an Kurt Eisner – idealistischer Pazifist und einer der Begründer des Freistaats Bayern – an die gesellschaftliche und politische Verantwortung für den Erhalt der Demokratie. Es soll gleichermaßen für historische wie für heutige politische Ereignisse sensibilisieren.

Als Neufassung eines der populärsten deutschen Kinderlieder entwickelt „Schlaf, Bürger, schlaf!“ eine Aufforderung: Die trügerische, einlullende Melodie steht im drastischen Widerspruch zum Inhalt des Textes. Mit dieser Dissonanz möchte die Künstlerin aufrütteln: Wofür lohnt es sich zu kämpfen? Und wogegen?

Franka Kaßner, 1976 in Oschatz geboren, lebt und arbeitet in München und Leipzig.

Das Billboard auf der Kunst-Insel auf dem Lenbachplatz wird betreut vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Kunst im öffentlichen Raum. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/kunst oder per E-mail prekaerotopia@gmx.de

Bauzentrum: Vortrag „Angenehmes Licht für Wohnräume“

(30.10.2018) In den Regalen mit Beleuchtungsmitteln hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. Um die benötigte Lichtstärke mit dem gewünschten Farbton zu finden, müssen die Angaben auf der Verpackung genau studiert werden.

Die Architektin und Lichtplanerin Monika Kröner informiert in ihrem Vortrag „Angenehmes Licht für Wohnräume: Was bedeuten Watt, Lumen, Kelvin und Co?“ am Mittwoch, 7. November, 18 bis 19 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, über die Kriterien, die man kennen sollte, damit sich nach dem Einschalten der Beleuchtung im Wohnraum auch die Erwartungen erfüllen. Außerdem gibt sie einen Überblick zu den aktuellen Leuchtmitteln am Markt. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de sowie telefonisch unter 54 63 66 - 0.

Torben Kuhlmann liest in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig

(30.10.2018) In seinem neuen Band führt er Kinder und Erwachsene unter den Meeresspiegel: Der preisgekrönte Autor Torben Kuhlmann liest, zeichnet und signiert am Samstag, 3. November um 14 Uhr, in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Forum, aus „Edison – Das Rätsel des verschollenen Mäuseschatzes“

Mit seinen faszinierenden Mäusegeschichten vermittelt der Autor Wissenschaft und Technik an sein junges Publikum. Dank einer alten, vergilbten Tagebuchnotiz seines Urahns erfährt der kleine Mäuserich Pete von einem Schatz, der auf dem Meeresgrund verschollen sein soll. Mit Hilfe seines Mäuseprofessors setzt er nun alles daran, diesen Schatz zu bergen. Der dritte Band der Mäuseabenteuer ist eine konsequente Weiterführung von Kuhlmanns Illustrationskunst, bei der sich dem Publikum wieder komplett neue Bildwelten erschließen.

Die Veranstaltung ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet und kostenlos.

Weitere Informationen sind zu finden unter <https://bit.ly/2AxH6dr>

Achtung Redaktionen: Der Autor steht für Interviews zur Verfügung. Bildmaterial ist vorhanden. Anfragen bitte an Mareike Post per E-Mail an mareike.post@muenchen.de oder telefonisch unter 4 80 98-31 05.

Gedenkfeiern und Gottesdienste auf den Friedhöfen zu Allerheiligen

(30.10.2018) Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein umfangreiches Angebot auf den Friedhöfen der Stadt München zu Allerheiligen (1. November). Die städtischen Friedhöfe sind an Allerheiligen von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen in den örtlichen Friedhofsverwaltungen von 8 bis 16 Uhr für Fragen und Wünsche der Friedhofsbesucherinnen und Friedhofsbesucher zur Verfügung.

Die Mitnahme von Fahrrädern auf das Friedhofsgelände ist an diesem Tag nicht gestattet.

Das Hochfest Allerheiligen wird seit dem 9. Jahrhundert am 1. November begangen. Das Fest wurde insbesondere jenen Heiligen gewidmet, die keinen eigenen Gedenktag im kirchlichen Jahr haben. Seit dieser Zeit werden Heilige, Märtyrerinnen und Märtyrer aber auch alle Verstorbenen an diesem Tag feierlich geehrt. Im Vordergrund steht das würdevolle Totengedenken.

„Allerheiligen ist für viele Menschen ein wichtiger Anlass, um zusammenzukommen und sich gemeinsam an die Verstorbenen zu erinnern. Im würdigen Rahmen ermöglichen wir ein Erinnern und Gedenken an die Toten mit Gedenkfeiern, Aussegnungen und Gottesdiensten“, sagt Gesundheits- und Umweltreferentin Stephanie Jacobs, die auch für die städtischen Friedhöfe zuständig ist.



München Süd

Alter Südlicher Friedhof

15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes
15.30 Uhr Trauerserenade mit der Münchner Petersturmmusik Durchgang
Alte Arkaden

Neuer Südfriedhof

13.00 Uhr Trauerserenade mit dem Bläserensemble des Blasorchesters
St. Michael München-Perlach e.V.
14.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Sendling

13.30 Uhr Trauerserenade mit der Blaskapelle Poschet vor der Aussegnungshalle
15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Waldfriedhof – Neuer Teil

10.30 Uhr Heilige Messe auf italienisch in der Aussegnungshalle
15.00 Uhr Katholischer Gottesdienst mit Aussegnung des Friedhofes in der Aussegnungshalle
16.00 Uhr Trauerserenade mit der Blaskapelle Poschet vor der Aussegnungshalle

Waldfriedhof – Alter Teil

10.30 Uhr Gedenkfeier der Heimatortgemeinschaft Tscherwenka Gräberfeld 241-W-8 Eingang Lorettoplatz
15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes in der Aussegnungshalle
16.00 Uhr Trauerserenade mit der Blaskapelle Poschet vor der Aussegnungshalle

Friedhof Perlach

14.30 Uhr Trauerserenade mit der Blaskapelle Poschet vor der Aussegnungshalle
15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof am Perlacher Forst

10.00 Uhr Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche Zu den Heiligen Engeln, Weißenseestraße 35
14.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes



Friedhof Solln

14.30 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Waldfriedhof Solln

14.30 Uhr Trauerserenade mit der Blaskapelle Poschet vor der Aussegnungshalle

15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Forstenried

14.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Großhadern

13.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

München West

Friedhof Obermenzing

15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Allach

15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Aubing

15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Lochhausen

15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Pasing

14.30 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Untermenzing

14.30 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Westfriedhof

09.30 Uhr Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Mauritius,
Templestraße 5

10.00 Uhr Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius, Nürn-
berger Straße 54

13.30 Uhr Trauerserenade mit dem Bläserensemble Ingeborg Lutz vor der
Aussegnungshalle

14.30 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes



Friedhof Feldmoching

14.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Neuhausen

15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes mit dem Bläserensemble Ingeborg Lutz

Friedhof Nymphenburg

14.30 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes mit dem Bläserensemble Ingeborg Lutz

München Nord

Nordfriedhof

09.30 Uhr Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche Allerheiligen, Ungererstraße 187

11.30 Uhr Trauerserenade mit dem Bläserensemble Ingeborg Lutz in der Aussegnungshalle

14.30 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

15.15 Uhr Trauerserenade mit dem Bläserensemble Ingeborg Lutz in der Aussegnungshalle

16.00 Uhr Gedenkstunde für die Bombenopfer Münchens, Ehrenhain für Luftkriegsopfer. Bei schlechtem Wetter findet die Gedenkstunde in der Aussegnungshalle statt.

Friedhof Freimann

13.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

München Ost

Krematorium am Ostfriedhof

15.30 Uhr Trauerserenade mit der Blaskapelle Poschet vor der Aussegnungshalle des Krematoriums

Ostfriedhof

10.00 Uhr Trauerserenade für die verstorbenen Mitglieder des Münchner Begräbnisvereins mit dem Bläserensemble Ingeborg Lutz vor der Aussegnungshalle

11.00 Uhr Katholischer Gottesdienst mit Monsignore Dirnberger in der Aussegnungshalle



11.00 Uhr Trauerfeier am Denkmal des Bayerischen Leibregiments, Gräberfeld 106a

14.00 Uhr Trauerserenade mit der Münchner Petersturmmusik vor der Aussegnungshalle

15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes mit Monsignore Dirnberger

Friedhof Bogenhausen

14.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Daglfing

15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Haidhausen

13.15 Uhr Trauerserenade mit der Blaskapelle Poschet vor der Aussegnungshalle

14.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Riem

14.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes mit dem Männergesangverein Trudering vor der Aussegnungshalle Alter Teil

Friedhof Englschalking

14.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Johanneskirchen

15.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Friedhof Oberföhring

14.00 Uhr Katholische Totengedenkfeier mit Aussegnung des Friedhofes

Weitere Termine 2. November 2018

Westfriedhof

11.00 Uhr Gedenkfeier am Ehrenmal der Bayerischen Polizei, Polizeiorchester Bayern auf dem Ehrenfeld der Bayerischen Polizei Gräberfeld 195

3. November 2018

Nordfriedhof

14.00 Uhr Geistlicher Spaziergang, Erlöserkirche München-Schwabing



4. November 2018

Waldfriedhof – Neuer Teil

11.00 Uhr Gedenkfeier für die gefallenen italienischen Soldaten am Denkmal, Italienischer Militärfriedhof

Alter Südlicher Friedhof

08.30 Uhr Gottesdienst der Kolpingfamilie, München-Zentral in St. Stephan mit anschließendem Besuch der Grabstätten des Kolpingwerkes

18. November 2018

Ostfriedhof

15.00 Uhr Libera der Kolpingfamilie München-Zentral am Vereins- und Stiftungsgrab, Gräberfeld 33-6-8, Treffpunkt: Aussegnungshalle



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 30. Oktober 2018

„Campus Süd“ – Alte Büroräume anstelle dringend benötigter Wohnbebauung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 14.8.2018

„Campus Süd“ – Alte Büroräume anstelle dringend benötigter Wohnbebauung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 14.8.2018

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 14.8.2018 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Der im Jahr 2015 durchgeführte Wettbewerb „Gesamtkonzept Campus Süd und Hochhaus an der Baierbrunner Straße“ sei nach der Veräußerung des für die Planungen Campus Süd vorgesehenen Grundstücks hinfällig. Statt dringend benötigter Wohnungen sei für die aktuell beworbene Büronutzung mit neuen Arbeitsplätzen und damit Problemen für die Verkehrsinfrastruktur zu rechnen.

Frage 1:

Warum wurde der Stadtrat über die neuen Entwicklungen nicht informiert?

Antwort:

Mit dem Schreiben vom 8.5.2018 an die Bayernpartei Stadtratsfraktion hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bereits darüber informiert, dass Ende 2017 nach Abschluss des Verkaufsprozesses ein Münchner Unternehmen im Bereich der Immobilienentwicklung neue Eigentümerin des Areals Campus Süd/Hofmann Höfe wurde und sich hinsichtlich ihrer Zielsetzung, insbesondere zum Maß der Nutzung für das Planungsgebiet noch nicht abschließend festgelegt hat. Aufgrund dieses Sachstandes kann das Bebauungsplanverfahren derzeit nicht aktiv weitergeführt werden.

Frage 2:

Was hat der neue Eigentümer mit dem Areal vor?

Antwort:

Zur Klärung einzelner Themen, wie der Möglichkeit einer verträglichen Erhöhung der Geschossfläche, haben zwischenzeitlich Gespräche mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung stattgefunden. Daraus ging klar hervor, dass auch von der neuen Investorin an dem Planungsziel, der Um-

strukturierung des Gewerbeareals in einen neuen Wohnstandort mit einem Teilbereich Kerngebiet, weiterhin festgehalten werden soll.

Sobald die nötigen Voraussetzungen, wie die klaren Zielvorstellungen der Eigentümerin für die Wiederaufnahme des Bebauungsplanverfahrens, vorliegen, wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung darüber in geeigneter Weise den Stadtrat informieren.

Frage 3:

Muss der neue Eigentümer sich nicht an das Wettbewerbsergebnis halten?

Antwort:

Die konzeptionelle Grundlage für den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1930d ist weiterhin das Ergebnis des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs für ein Gesamtkonzept Campus Süd und Hochhaus an der Baierbrunner Straße aus dem Jahr 2015 sowie die anschließende Konkretisierung des Entwurfskonzeptes zu einem Masterplan.

Frage 4:

Gab es auf dem Areal schon eine Nutzungsänderung zur Wohnbebauung? Wenn ja, müsste diese nun wieder rückgängig gemacht werden?

Antwort:

Das Areal liegt im rechtsverbindlichen Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1930a, der eine Kerngebietsfläche mit ca. 155.550 m² Geschossfläche ausweist. Aktuell liegen keine Nutzungsänderungen von Gewerbe zu Wohnen im Planungsumgriff vor.

Bis zum Abschluss des Bebauungsplanverfahrens 1930d obliegt es natürlich der Eigentümerin, den Gebäudebestand entsprechend des bestehenden Baurechts wirtschaftlich zu nutzen. Das schließt auch im Falle eines Leerstandes eine Neuvermietung nicht aus.

Frage 5:

Wo will der neue Eigentümer den geforderten Parkraum für die Büroarbeitsplätze nach der Stellplatzsatzung schaffen oder will dieser Stellplätze ablösen?

Antwort:

Die notwendigen Stellplätze für die genehmigte gewerbliche Bestandsnutzung werden auf dem eigenen Grundstück u.a. in einer Tiefgarage nachgewiesen.



Frage 6:

Wie möchte die LHM die jetzt schon überfüllte Infrastruktur in diesem Gebiet entzerren?

Antwort:

Nach derzeitigen Erkenntnissen ist der bestehende Standort mit S-Bahn, U-Bahn und Bus durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ausreichend erschlossen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 30. Oktober 2018

Da sein für München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Alexandra Gaßmann, Sebastian Schall und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Steinwüste im Wohngebiet Domagkpark begrünen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)

Bar statt Kinderkrippe hinter der Hochschule für Fernsehen und Film?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dorothea Wiepcke
Stadtrat Sebastian Schall
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Alexandra Gaßmann

ANTRAG

30.10.2018

Da sein für München

Der Aktionstag „Da sein für München“ wird im Jahr 2019 unter das Motto Nachhaltigkeit gestellt.

Begründung:

Die global nachhaltige Entwicklung liegt in unserem Interesse. Fairer Wohlstand schützt vor sozialen Spannungen und stiftet Frieden. Wir unterstützen die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Ziel der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) war es, Menschen durch Bildung die Möglichkeit zu geben, mit Blick auch auf nachfolgende Generationen in den verschiedensten Teilen der Welt eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst zu denken und zu handeln. Dabei sollten besonders die komplexen Bereiche Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft in ihrer Abhängigkeit voneinander verstanden werden.

Der Aktionstag eignet sich hervorragend, um die Münchnerinnen und Münchner für das Thema „Nachhaltigkeit“ zu sensibilisieren und ihnen zum einen zu zeigen, was die Aussteller des Aktionstages schon auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit leisten. Zum anderen besteht seitens der Aussteller aber auch die Möglichkeit, den Münchnerinnen und Münchnern konkrete Beispiele zu geben, wie sie Nachhaltigkeit konkret in ihrem Alltag integrieren können

Initiative:
Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Sebastian Schall
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

30.10.2018

Antrag
Steinwüste im Wohngebiet Domagkpark begrünen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die breiten Gehwege und größeren Plätze im Wohnquartier Domagkpark, die als versiegelte Flächen bereits angelegt worden sind, sollen wo immer es möglich ist zugunsten von Begrünungen mit Bäumen unterbrochen werden. Wo dies aufgrund von Sparten und Zufahrten nicht möglich ist, wird eine "mobile" Begrünung insbesondere mit innovativen Pflanzsystemen (www.hydro-profi-line.com) vorgenommen. Eine Begrünung mittels mindestens eines Baums alle acht bis zwölf Meter ist das Ziel, um für zukünftige heiße Sommer vorbereitet zu sein.

Begründung:

Die überbreiten Gehwege mit über 8 Metern beispielsweise in der Gertrud-Grunow-Straße vermitteln den Eindruck einer Steinwüste. Auch eine Reihe von Plätzen sind stark versiegelt angelegt. Die im städtebaulichen Entwurf vermittelte grüne Anmutung der Straßen und Plätze ist leider in der Realität, mit Ausnahme des zentralen Grünbereichs, verschwunden. Auch wenn die gepflanzten bzw. vorgesehenen Bäume in einigen Jahren größer sein werden, reicht diese Begrünung in heißen Sommern bei weitem nicht aus und bleibt auch weit hinter den vorhandenen Möglichkeiten zurück, die auf diesen Flächen bestünden. Verständlicherweise hat sich eine Bürgerinitiative gebildet, die mehr Grün in ihrem städtebaulich durchaus gelungenen Stadtviertel fordert.

Das Münchner Unternehmen G.K.R. Germany hat ein System entwickelt, wie Pflanzen auch ohne große Substratwanne in jeglicher Größe und Umgebung aufgestellt und mit minimalem Wasserbedarf ausreichend versorgt werden können. Sollten zusätzliche standortgebundene Pflanzungen nicht möglich sein, bestehen also durchaus andere innovative Konzepte.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhöfer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

DIE LINKE.

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, den 29. 10. 2018

Anfrage:

Bar statt Kinderkrippe hinter der Hochschule für Fernsehen und Film?

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auf dem Gelände der staatlichen Filmhochschule (HFF) am Bernd-Eichinger-Platz befindet sich auf der Rückseite ein Gebäude (kleiner kubistischer Bau, s. unten), das nach längerem Leerstand mittlerweile wohl als Bar genutzt wird.

Wir bitten um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Zu welchem Zweck wurde dieses Gebäude errichtet? Mit welchen Kosten? Ist es richtig, dass dort ursprünglich eine Kinderkrippe oder ein Kindergarten eingerichtet werden sollten?
2. Ist es richtig, dass die Filmhochschule dieses Gebäude zwischenzeitlich als Bar nutzt? Falls ja, wurde diese Umnutzung genehmigt? Gibt es im Umkreis keinen Bedarf mehr an Kindertageseinrichtungen?

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 30. Oktober 2018

Schöner Schwitzen in den M-Saunen: Abwechslungsreiche Erholung bei besonderen Sauna-Events im November

Pressemitteilung SWM

Linien 18 und 19: Am Wochenende Bus statt Tram wegen Weichenerneuerung

Pressemitteilung MVG

Sonntag, 4. November, und Sonntag, 18. November: MVG Museum geöffnet

Pressemitteilung MVG

Maßnahmen zur Busbeschleunigung – nicht nur in der Stadt sinnvoll

Pressemitteilung MWV

Schon im Oktober erste Grippefälle in München und Deutschland: München Klinik informiert über effektiven Schutz vor der Grippewelle

Pressemitteilung München Klinik GmbH

Halloween für Groß und Klein in Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Schöner Schwitzen in den M-Saunen: Abwechslungsreiche Erholung bei besonderen Sauna-Events im November

(29.10.2018) Saunieren macht die Abwehrkräfte winterfit und fördert die Entspannung im Alltag. Mit sehr unterschiedlichen Events machen die M-Saunen das Schwitzen zum Erlebnis – mit besonderen Eindrücken, Aufgüssen und Zusatzangeboten. Die Teilnahme ist bis auf den regulären Saunaeintritt kostenlos. Alle Infos gibt es auch auf www.swm.de/m-baeder. Hier die nächsten Termine:

Mittwoch, 7. November

Schwabinger Verwöhntag im Nordbad (nur für Damen)

Ein ganztägiges Wellnessprogramm mit besonderen Aufgüssen zu jeder vollen Stunde sowie Verwöhnprogrammen für die Haut zu jeder halben Stunde. Mit Gesichtsmaske, Salz und Öl verwöhnen die Teilnehmerinnen ihre Haut und tun sich etwas Gutes.

(Schleißheimer Straße 142; Tram 12/27, MetroBus 53/59, StadtBus 154 „Nordbad“; U2 „Hohenzollernplatz“)

Samstag, 10. November

Lichterfest im Südbad

Ab 18 Uhr wird das gesamte Südbad eine einzige große Saunalandschaft. Sie bietet den Besuchern und Besucherinnen viel Raum für Entspannung und Ruhe. Badekleidung ist dann auch in den Becken innen und außen nicht erforderlich. Viele bunte Lichter bringen das Bad zum Leuchten und schaffen ein wohliges Ambiente.

(Valleystraße 37; U6, X30, MetroBus 53/54, StadtBus 130/132/134, S7 „Harras“/„Am Harras“, U3/U6, StadtBus 132 „Implerstraße“)

Donnerstag, 15. November**Fit durch den Winter im Dantebad**

Ein besonders gesundes Sauna-Erlebnis bieten die SWM von 10 bis 15 Uhr: Mit einem Glas heißer Zitrone wird der Vitamin-C-Speicher aufgefüllt, der Geist entspannt beim Klangschalenaufguss. Anschließend belebt das mit ätherischen Ölen angereicherte Salzpeeling die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das abschließende Schwimmen unter freiem Himmel stärkt die Abwehrkräfte – so geht es rundum fit in den Herbst.

(Postillonstraße 17; U1/U7, Tram 20/21, StadtBus 151/164/165/„Westfriedhof“, Tram 20/21 „Borstei“)

Samstag, 17. November**Finnische Mitternachtssauna im Michaelibad**

Vom offiziellen Betriebsende bis 2 Uhr morgens kann exklusiv das Warmaußenbecken genutzt werden. Finnische Aufgüsse um 21, 23 und 1 Uhr fördern die Durchblutung – nicht zuletzt wegen des Abklopfens mit Birkenreisig. Alkoholfreier Punsch aus einem Kessel über offenem Feuer komplettiert den Genuss.

(Heinrich-Wieland-Straße 24; U5/U7, StadtBus 187/195/199 „Michaelibad“)

Samstag, 17. November**Mitternachtssauna im Müller'schen Volksbad**

Saunieren wie im alten Rom und das bis 1 Uhr früh: Spezialaufgüsse ab 22 Uhr stimmen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf diese Nacht ein. In der Damenhalle können die Saunagäste nach 23 Uhr textilfrei schwimmen. Zu einigen Saunagängen werden zusätzlich Salzpeelings angeboten.

(Rosenheimer Straße 1; Tram 37 „Deutsches Museum“; StadtBus 132 „Ludwigsbrücke“; Tram 36, StadtBus 132, S1 - S4, S6 - S8, „Isartor“;)

Montag, 19. November**Asiatischer Saunatag im Bad Forstenrieder Park**

Eintauchen in die exotische Atmosphäre Asiens: Draußen im Zen-Garten gibt es um 13, 15 und 17 Uhr Tee, drinnen er-

warten die Besucher und Besucherinnen Minz-Aufgüsse. Entspannung auch im Ruheraum bei leiser Meditationsmusik. Hier macht der Stress Pause und Erholung kehrt ein.

(Stäblistraße 27b; StadtBus 132 „Hatzelweg“, 134 „Bad Forsterried“, MetroBus 63, StadtBus 134/151 „Stäblistraße“)

Donnerstag, 22. November

Orientalischer Abend im Prinzregentenstadion (nur für Damen)

Orientalische Aufgusszeremonien um 16, 18, 20 und 22 Uhr versetzen die Besucherinnen in ein fernes Land. Nach dem Aufguss um 16 Uhr und einer Hautpflege mit Rasul-Erde gibt es um 18 Uhr kleine orientalische Köstlichkeiten, ab 20 Uhr schwarzen Tee am Lagerfeuer. Ein Doppelaufguss zum Abschluss bringt alle so richtig zum Schwitzen. Eisgekühlter Ayrean sorgt danach für die willkommene Erfrischung.

(Prinzregentenstraße 80; U4, MetroBus 54 (Prinzregentenplatz,) StadtBus 100 (Prinzregentenplatz oder Friedensengel/Villa Stuck) Tram 37 (Friedensengel/Villa Stuck)

Samstag, 24. November

Griechische Nacht im Cosimawellenbad

Dieses Saunaerlebnis ist wie ein Kurzurlaub in Griechenland. Es riecht nach Kräutern, Minze und Zitrone, nach Urlaub und Freiheit. Es gibt Brot mit Olivenöl und erfrischende Getränke. Ab 23 Uhr kann im Wellenbecken nackt gebadet werden.

(Cosimastraße 5; U4, StadtBus 185/187 „Arbellapark“, Tram 36/37, StadtBus 154/183/184 „Cosimabad“)

Freitag, 30. November

Winterzauber in der Saunalandschaft im Westbad

Von 20 Uhr abends bis 2 Uhr morgens kann man schwimmen, sich treiben lassen und im Sole-Außenbecken Sterne zählen (auch die Gäste der Schwimmhalle können länger bleiben). In der Saunalandschaft erwarten die Besucher und Besucherinnen besondere Überraschungs-Aufgüsse: Eiszauber, Aufgüsse mit Birkenreisig oder Franzbranntwein.

(Weinbergerstraße 11; Tram 19, MetroBus 57 „Westbad“)

MVG Information für die Medien

30.10.2018

Linien 18 und 19: Am Wochenende Bus statt Tram wegen Weichenerneuerung

Auf den Tramlinien 18 und 19 ist am kommenden Wochenende westlich des Hauptbahnhofs ein Schienenersatzverkehr (SEV) erforderlich. Die Busse mit der Liniennummer 19 übernehmen den Abschnitt zwischen Hauptbahnhof, Lautensackstraße und Westendstraße am Samstag, 3. November, und am Sonntag, 4. November, jeweils von ca. 8 Uhr bis ca. 22 Uhr. Grund für die Einschränkungen ist eine Weichenerneuerung in der Bayerstraße. Ein weiterer SEV besteht baustellenbedingt auf der Tramlinie 18 zwischen Stachus und Schwandseestraße.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
 Pressestelle
 Telefon: +49 89 2361-5042
 E-Mail: presse@swm.de
 www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
 Matthias Korte
 Telefon: +49 89 2361-6042
 E-Mail: korte.matthias@swm.de
 www.mvg.de



Die Tram 18 verkehrt während der Weichenerneuerung zwischen Gondrellplatz, U-Bahnhof Westendstraße, Agnes-Bernauer-Straße, Willibaldplatz und Pasing Bf. Sie übernimmt damit auch den Pasinger Abschnitt der Tramlinie 19. Die Tram 19 fährt nur zwischen Berg am Laim Bf. und Hauptbahnhof Nord (Wendung am Stiglmaierplatz).

Fahrgäste werden gebeten, zwischen Hauptbahnhof und Westendstraße die U5 zu nutzen, ab/bis Pasing auch die S-Bahnen und Regionalzüge in Anspruch zu nehmen sowie generell mehr Reisezeit einzuplanen als üblich. In den Ersatzbussen ist keine Fahrradbeförderung möglich. Weitere Informationen gibt es unter anderem auf www.mvg.de.

MVG Information für die Medien

30.10.2018

Sonntag, 4. November, und Sonntag, 18. November: MVG Museum geöffnet

Das MVG Museum hat im November wieder geöffnet: Die Ausstellung rund um die Entwicklung des Münchner Nahverkehrs kann am Sonntag, 4. November, und am Sonntag, 18. November, von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Auf insgesamt rund 5.000 Quadratmetern gibt das Museum mit über 20 Trambahnen, Omnibussen und Arbeitsfahrzeugen sowie vielen weiteren Exponaten und Schautafeln einen guten Überblick über 150 Jahre Nahverkehr in München. Große und kleine ÖPNV-Fans haben die Möglichkeit, Technik und Geschichte hautnah zu erleben. Zu den interaktiven Exponaten zählen ein U-Bahn- und ein Bus-Fahrsimulator, ein elektronischer Liniennetzplan, ein elektronisches Weichenspiel, ein bedienbarer Trambahn-Führerstand, Schauwerkstatträume und eine Quizstation. Außerdem werden kostenlose Führungen angeboten.

Eintrittspreise: Erwachsene zahlen 3 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2,50 Euro. Familienkarte: 6 Euro

Anfahrt: Das MVG Museum ist in der Ständlerstraße 20. Es ist mit den Buslinien 18 (Schwanseestraße; SEV für Tram 18), 139 und 145 (Ständlerstraße) zu erreichen. Zusätzlich verkehren kostenlose Sonderlinien:

- **Tram-Shuttle:** Die Sonderlinie 10 pendelt zwischen Max-Weber-Platz (Einsteinstraße) und MVG Museum. Fahrplan: Ab Max-Weber-Platz ab 10.30 Uhr im 30-Minuten-Takt
- **Bus-Shuttle:** Die Sonderlinie O7 fährt zwischen Giesing Bf. und MVG Museum. Fahrplan: Ab Giesing Bf. ab 10.55 Uhr alle halbe Stunde

Weitere Informationen unter: www.mvg.de/museum

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Unser Ticket verbindet.

Augsburg/München, 30. Oktober 2018



Maßnahmen zur Busbeschleunigung – nicht nur in der Stadt sinnvoll

Das kürzlich beschlossene Maßnahmenpaket der Landeshauptstadt München zur Beschleunigung von Bussen ist ein wichtiger Schritt in Richtung Verkehrswende. Busspuren – separate Fahrstreifen, auf denen Linienbusse getrennt vom Individualverkehr fahren können – sind vor allem für städtische Bereiche interessant. Aber auch außerhalb der Landeshauptstadt gibt es zahlreiche Möglichkeiten, den Busverkehr zu beschleunigen und so die Zuverlässigkeit und die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu erhöhen.

Laut Umweltbundesamt wird etwa ein Fünftel der in Deutschland ausgestoßenen Luftschadstoffe durch den Verkehr verursacht. Da ein Gelenkbus im Linienverkehr, mit etwa 50 Sitz- und 90 Stehplätzen, im Schnitt bis zu 80 Autos ersetzen kann, ist dies Grund genug, den Busverkehr weiter zu stärken, findet MVV-Geschäftsführer Bernd Rosenbusch: „Wenn wir wollen, dass mehr Menschen den öffentlichen Nahverkehr nutzen, müssen wir auch die nötige Infrastruktur dafür schaffen. Eine Infrastruktur, die einerseits dazu beiträgt, mehr Busse fahren zu lassen und andererseits die Pünktlichkeit und so die Zufriedenheit und den Komfort der Fahrgäste zu erhöhen.“

Und auch AVV-Geschäftsführer Olaf von Hoerschelmann sieht die Notwendigkeit Busbeschleunigungsmaßnahmen umzusetzen: „Der Ausbau der Bevorrechtigung des ÖPNV ist besonders im Hinblick auf die Luftreinhaltung eine sehr wichtige Maßnahme und trägt ganz entscheidend zur Attraktivitätssteigerung für die Fahrgäste bei.“

Es gibt eine Vielzahl an Maßnahmen – teils nötig, teils möglich – um Buslinien zu beschleunigen:

- **Busvorrangschaltung an Lichtsignalanlagen:** Ampeln werden so geschaltet, dass sie dem Busverkehr Vorrang einräumen. Damit einher geht gleichzeitig die
- **Aufrüstung von Fahrzeugen:** Damit Busse die Ampeln ansteuern und ihre Spur auf Grün schalten lassen können, müssen auch die Fahrzeuge technisch ausgerüstet werden.
- **Aus-/Umbau von Haltestellen:** Haltestellen werden so gestaltet, dass reibungslose und staufreie An- und Abfahrten gewährleistet werden können. Gleichzeitig werden sie barrierefrei ausgebaut, um den Fahrgastwechsel zu vereinfachen und zu beschleunigen.
- **Busspuren:** Busspuren lotsen den Busverkehr über eine separate Spur und trennen so den öffentlichen Personennahverkehr und den Individualverkehr – mit Vorteilen für alle Parteien. Busspuren sind überall dort sinnvoll, wo sich viele Verkehrsteilnehmer wenig Platz teilen müssen; oftmals aber auch zur Verkehrsentslastung bevor andere, baulich aufwendigere, Maßnahmen fertiggestellt werden können. Der gezielte Ausbau von Busspuren kann zu einer massiven Entlastung der Straßen führen und – vor allem in städtischen Gebieten – eine hervorragende Alternative zum Individualverkehr sein, weil Busse in einem dichten Takt pünktlich von A nach B kommen.
- **Busschleusen:** Eine Maßnahme, die entweder baulich oder über die Schaltung von Ampelanlagen bzw. das Aufstellen von Schilder gelöst werden kann, um Busse an Kreuzungen am Pkw-Rückstau vorbei zu führen.
- **Verkehrsbeschränkungen oder Halteverbote:** An neuralgischen Punkten kommen oft auch Halteverbote für den Individualverkehr in Betracht, um einen besseren Verkehrsfluss zu gewährleisten.

Zu einigen im MVV-Verbundraum schon bestehenden Beschleunigungsmaßnahmen werden weitere Maßnahmen für verschiedene MVV-Regionalbuslinien geprüft. Die MVV-Regionalbuslinie 210 (von Brunthal über Taufkirchen und Ottobrunn nach Neuperlach Süd) wird derzeit als erste MVV-Regionalbuslinie im Verbund komplett beschleunigt. Bis zum Frühjahr

2019 werden hier Ampelschaltungen angepasst, Haltestellen ausgebaut und Fahrzeuge umgerüstet.

Im Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund (AVV) wird, in Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg und der Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH (avg), schon seit Jahren die Trassenbefahrung auf den Gleiskörpertrassen der Straßenbahnen umgesetzt. Über Ampelvorrangschaltungen wird dem städtischen Bus- und Straßenbahnverkehr sowie dem AVV-Regionalbusverkehr Vorrang eingeräumt. „Ein wichtiges Anliegen ist es uns, Echtzeitdaten zur Erhöhung der Zuverlässigkeit für die Fahrgäste im Rahmen des Störfallmanagements des AVV-Regionalbusverkehrs auf mobile Endgeräte und zur Anzeige an die Haltestellen zu bringen. Dies gilt es konsequent voranzutreiben“, so AVV-Chef Olaf von Hoerschelmann.

In Summe führt die Beschleunigung einer Buslinie zu einem stabileren, gleichmäßigeren Betrieb. Ziel ist es die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit zu erhöhen und die Pünktlichkeit zu verbessern – immer im Hinblick darauf, die Zuverlässigkeit und Attraktivität des ÖPNV-Angebotes auszubauen und so mehr Personen zu einem Umstieg auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu bewegen. Das Ziel bei allen Umbauten und Ertüchtigungen ist ganz klar: Wer den Bus nutzt, kommt schneller, komfortabler und vor allem umweltfreundlicher ans Ziel. ■

Presseinformation

Risikogruppen: Kinder, Senioren, Eltern und Pendler

Schon im Oktober erste Grippefälle in München und Deutschland: München Klinik informiert über effektiven Schutz vor der Grippewelle

Die letzte Grippewelle war laut Robert Koch Institut die stärkste seit 2001, auch dieses Jahr könnte es die Deutschen wieder hart treffen. Denn während sich früher starke und schwache Jahre meist abwechselten, gab es in letzter Zeit immer öfter starke Grippewellen hintereinander. In München wurden schon erste Influenzafälle gemeldet, auch eine Erkältungswelle hat die bayerische Landeshauptstadt aktuell fest im Griff. Die München Klinik rät zu Hygienemaßnahmen und gerade Risikogruppen zu frühzeitiger Impfung und startet schon im Oktober mit einer eigenen Impfkampagne für das Klinikpersonal.

München, 30. Oktober 2018. Mit der Umstellung auf die Winterzeit beginnt die dunkle Jahreszeit und damit auch die Grippezeit. Die Grippe (Influenza) ist eine Virusinfektion, die durch Husten oder Niesen übertragen wird und in der Regel etwa drei bis fünf Tage anhält, bei Risikogruppen aber auch zu schweren Krankheitsverläufen führen kann.

Regelmäßiges Impfen senkt das Ansteckungsrisiko

Wer es dieses Jahr noch nicht getan hat, sollte sich jetzt gegen die Influenza impfen lassen. Denn der Impfstoff verliert nach etwa einem Jahr an Wirksamkeit, außerdem sinkt bei Menschen, die sich regelmäßig impfen lassen, das Ansteckungsrisiko nachweislich. Nachdem sich der trivalente Grippeimpfstoff gegen die letztjährigen Influenzaviren als wirkungslos erwiesen hat, erhalten auch Kassenpatienten in dieser Saison erstmals den quadrivalenten Impfstoff. Vorsorgen sollten vor allem ältere Menschen ab einem Alter von 60 Jahren, schwangere Frauen und Menschen mit chronischen Vorerkrankungen. „Insgesamt ist die Grippe an sich keine schlimme Erkrankung und es muss bei unkomplizierten Verläufen auch kein Grippefest durchgeführt werden. Chronisch Kranke sollten allerdings besonders auf sich achten und im Zweifelsfall rechtzeitig den Hausarzt aufsuchen“, erläutert Prof. Christoph Dodt, Chefarzt des Notfallzentrums der München Klinik Bogenhausen, das richtige Verhalten während der Grippezeit. Besonders ansteckungsgefährdet sind Kinder, die im Kindergarten oder in der Schule häufig mit Viren und Bakterien in Kontakt kommen, sowie deren Eltern. Ein erhöhtes Ansteckungsrisiko haben auch Pendler in öffentlichen Verkehrsmitteln. Menschen mit erhöhtem Ansteckungspotenzial sollten ein Beratungsgespräch mit ihrem Hausarzt führen, ob eine präventive Schutzimpfung sinnvoll sein kann.

Handhygiene, Desinfektion und richtiges Händewaschen wehren die Grippe ab

Die richtige Handhygiene ist ein ebenso simpler wie wirksamer Weg, um sich gegen den Grippevirus zu schützen. Die Mitarbeitenden der München Klinik gehen mit

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

gutem Beispiel voran und veranstalten regelmäßig an allen Standorten Aufkläraktionen für Patienten und Angehörige.

Bis zu 32 Mal desinfiziert sich eine Pflegekraft in der München Klinik auf der Intensivstation pro Patient und Tag die Hände

Keime lauern von Türklinken bis hin zu den Haltevorrichtungen der U-Bahn überall und durch sorgsame Handhygiene lassen sich bis zu 35 Prozent der Krankenhausinfektionen verhindern, darunter auch die Ausbreitung der Grippeviren. Das Team der Klinikhygiene rät auch Besuchern zur Vorsicht und klärt bei der Anmeldung über die nötigen Maßnahmen auf. Ohne Schutzkittel, Mund- und Nasenschutz und vorherige sowie anschließende Händedesinfektion sollte in der Grippezeit kein Krankenzimmer betreten werden. Außerdem sollten beim Husten und Niesen immer Mund und Nase bedeckt werden und wer bereits erkrankt ist, sollte sich zuhause auskurieren.

Händewaschen in fünf Schritten:

- Halten Sie die Hände unter das fließende Wasser und wählen Sie eine Temperatur, die für Sie angenehm ist. Ob warmes oder kaltes Wasser, ist für die Handhygiene nicht entscheidend.
- Seifen Sie die Hände gründlich ein. Denken Sie an Handrücken, Fingerspitzen, Zwischenräume, Daumen und Fingernägel.
- Reiben Sie die Seife etwa 20 bis 30 Sekunden lang ein.
- Spülen Sie die Hände danach unter fließendem Wasser ab.
- Trocknen Sie die Hände danach sorgfältig ab, auch in den Fingerzwischenräumen. In einem geteilten Haushalt sollte jeder ein eigenes Handtuch verwenden.

Profi-Tipps zur richtigen Händedesinfektion:

Ausreichend Desinfektionsmittel in die trockenen Hände geben und 30 Sekunden lang gründlich einreiben:

- auf der Handinnenfläche und dem Handrücken
- zwischen den gespreizten Fingern
- am Daumen
- auf den Fingerkuppen und dem Nagelfalz

Das Personal der München Klinik lässt sich regelmäßig impfen

Als medizinisches Personal gehören Ärzte, Pfleger und andere Krankenhausmitarbeiter ebenfalls einer Risikogruppe für Grippeerkrankungen an. Die alljährlichen internen Impfaktionen mit Vierfachimpfstoff kommen beim Klinikpersonal deshalb immer gut an und sind auch dieses Jahr wieder frühzeitig im Oktober gestartet. „Es freut mich sehr, dass auch dieses Jahr bereits wieder viele Kolleginnen und Kollegen das Impfangebot wahrgenommen haben. Unsere Mitarbeiter übernehmen damit Verantwortung und schützen gleichermaßen sich selbst und die Patienten vor den Grippeviren“, sagt Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung. Er selbst hat die interne Grippeimpfung ebenfalls bereits in Anspruch genommen.

Grippaler Infekt vs. Grippe – das ist der Unterschied

Häufig werden die Begriffe Erkältung (grippaler Infekt) und Grippe synonym verwendet, dabei könnten sie nicht unterschiedlicher sein. Die Grippe wird von Influenzaviren ausgelöst, bei der Erkältung setzen sich andere Viren in der kalten Jahreszeit im Nasen- und Rachenraum fest. In den Symptomen unterscheiden sich beide Krankheitsbilder signifikant: Die Erkältung kommt schleichend mit einzelnen Symptomen daher, während die Grippe immer schlagartig einsetzt. Häufig ist die Grippe von starken Halsschmerzen und hohem Fieber begleitet. Schnupfen und verstopfte Nase sind jedoch klassische Erkältungssymptome und treten bei der „echten“ Grippe nicht auf. Wer sich nicht sicher ist, kann sich bei seinem Hausarzt auf Influenza testen lassen.

Bei Lebensgefahr die 112 – bei anderen Beschwerden hilft die 116117

Auch dieses Jahr rechnet die München Klinik wieder mit einer erhöhten Belastung der Notfallzentren in der Grippezeit. Mit Isolationsmöglichkeiten und der möglichen Aktivierung weiterer Bettenkapazitäten ist der Klinikverbund auch für Grippewellen mit vielen schwerwiegenden Erkrankungsverläufen gewappnet. Bei entsprechenden Häufungen kann ebenfalls gezielt das Ausbruchsteam der Kliniken einberufen werden. Prof. Dodt ruft die Münchner Bevölkerung zum sorgsamem Umgang mit der Notrufnummer 112 auf und weist darauf hin, dass es in den Notfallzentren (in den Kliniken Schwabing, Bogenhausen, Harlaching und Neuperlach) für ambulante Patienten während der Grippewelle auch zu längeren Wartezeiten kommen kann. Damit die reibungslose Versorgung von schwerwiegenden Erkrankungen, für die die Notfallzentren zuständig

sind, durchgehend gewährleistet ist, werden Influenza-Tests bei konkretem Verdacht bei den stationären Patienten durchgeführt. Bei leichten Krankheitsverläufen und ambulanten Fällen ist tagsüber für Patienten der Hausarzt der richtige Ansprechpartner, außerhalb der regulären Öffnungszeiten stehen ärztliche Bereitschaftspraxen zur Verfügung. So können die Notfallzentren entlastet werden und lange Wartezeiten bei leichten Erkrankungen vermieden werden – unter der Nummer 116117 erfahren Patienten, welcher niedergelassene Arzt gerade Dienst hat.



Prof. Christoph Dodt, Chefarzt im Notfallzentrum der München Klinik Bogenhausen. Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Prof. Dodt ist außerdem Past Präsident und stimmberechtigtes Mitglied des Vorstandes der DGINA und seit 12. September 2018 Vizepräsident der Europäischen Gesellschaft für Notfallmedizin (EUSEM).

3 Fragen, 3 Antworten zu Grippe und Kindern – was Eltern wissen müssen

mit Dr. Dr. Florian Bauer, Leitender Oberarzt für Kinder- und Jugendmedizin an der München Klinik Harlaching



Welche Grippe-symptome treten bei Kindern auf?

In der Regel treten bei Kindern die gleichen Symptome auf wie bei Erwachsenen – allen voran plötzlich eintretendes und sehr hohes Fieber, das 39 Grad Celsius und mehr erreichen kann. Zusätzliche Anzeichen, die auf eine Virus-Grippe hindeuten können, sind starke Halsschmerzen, Kopf- und Gliederschmerzen sowie ein trockener, starker Reizhusten. Bei Kindern können aber auch eher untypische Symptome wie Bauchweh oder starke Übelkeit auftreten. Konsultieren Sie bei anhaltenden Beschwerden Ihren Kinderarzt.

Ist eine Virus-Grippe für Kinder gefährlicher als für Erwachsene?

Das Immunsystem von (Klein-)Kindern ist oft noch nicht vollständig ausgereift, deswegen stecken sich Kinder besonders häufig an. In der Regel ist die Grippe für Kinder nicht gefährlich und nimmt bei richtiger Behandlung und ausreichend Schonzeit meist einen harmlosen Verlauf. Wenn das Kind eine chronische Vorerkrankung, beispielsweise des Herz-Kreislauf-Systems, des zentralen Nervensystems, des Immunsystems oder des Stoffwechsels hat, kann die Grippe allerdings zu gefährlichen Folgeerkrankungen wie einer Lungenentzündung oder Herzschäden führen. Chronisch kranke Kinder sollten deshalb vorsorglich geimpft werden. Da die Impfung erst ab einem Alter von 6 Monaten möglich ist, sollte sich bei Babys und Kleinkindern auch das familiäre Umfeld immunisieren lassen.

Wie kann ich mein Kind (neben der Impfung) vor Grippe schützen?

Besonders in der kalten Jahreszeit ist eine vitaminreiche Ernährung für Kinder wichtig. Vitamin C stärkt die Abwehrkräfte und findet sich vor allem in Zitrusfrüchten, Vitamin A ist gut für die Schleimhäute und in Milchprodukten enthalten. Eltern sollten außerdem darauf achten, dass ihre Kinder viel Flüssigkeit zu sich nehmen, denn die trockene Heizungsluft entzieht diese schneller. Trockene Schleimhäute sind besonders anfällig für Viren und Bakterien.

3 Fragen, 3 Antworten zu Grippe und älteren Menschen

mit Privatdozentin Dr. Brigitte Buchwald-Lancaster, Chefarztin des Zentrums für Akutgeriatrie und Frührehabilitation an der München Klinik Neuperlach



Warum sollen sich ältere Menschen impfen lassen?

Für Senioren und abwehrgeschwächte Menschen kann eine Grippeinfektion gefährlich werden. Das Immunsystem ist dann häufig nicht mehr so leistungsfähig, außerdem haben Menschen in höherem Alter aufgrund von chronischen Vorerkrankungen häufig ein erhöhtes Komplikationsrisiko. Es kann beispielsweise zu einer Lungenentzündung kommen. Ab einem Alter von 60 Jahren sollte eine Grippeimpfung im Herbst deshalb zur alljährlichen Routine gehören, auch wenn bayerische Senioren laut Statistiken des Robert Koch Instituts zunehmend „impfmüde“ werden.

Warum gibt es für ältere Menschen einen eigenen Grippeimpfstoff?

Mit steigendem Alter sinkt die Immunantwort auf den Grippeimpfstoff. Deswegen steht für Menschen ab einem Alter von 65 Jahren ein eigener Impfstoff mit Wirkverstärker zur Verfügung. Im Einzelfall sollte dies mit dem Arzt besprochen werden.

Wie kurieren Senioren eine Grippe am besten aus?

Ältere Menschen sollten sich auf jeden Fall ausreichend Zeit zum genesen geben und dem Körper und der Seele Ruhe gönnen. Mit steigendem Alter braucht der Mensch länger, um wieder zu Kräften zu kommen. Das kann oft mehrere Wochen dauern. Allerdings sollten Senioren deshalb keinesfalls strikte Bettruhe wahren, denn die Muskeln bauen im Alter schnell ab und das kann zu dauerhafter Gebrechlichkeit führen. Ältere Menschen sollten deshalb sobald wie möglich wieder Bewegung in den Alltag integrieren, leichte Bewegung im häuslichen Umfeld ist anfangs schon ausreichend. Auch eine eiweißreiche Ernährung unterstützt während der Schonzeit die Muskeln.



Die **München Klinik** ist der größte und wichtigste Gesundheitsversorger unserer Stadt. Mit Kliniken in **Bogenhausen (5)**, **Harlaching (4)**, **Neuperlach (6)**, **Schwabing (2)** und Europas größter Hautklinik in der **Thalkirchner Straße (3)** ist die München Klinik an insgesamt fünf Standorten jederzeit für alle Münchnerinnen und Münchner da. Die **Akademie (1)** ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen – hoch spezialisiert und erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Der Verbund bietet innovative Medizin und Pflege ganz nah bei den Patienten und deren Bedürfnissen. Rund 135.000 Menschen lassen sich jährlich stationär und teilstationär behandeln. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 160.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München.

Pressemitteilung

Halloween für Groß und Klein in Hellabrunn

In diesem Jahr gab es für ziemlich große und sehr kleine tierische Bewohner in Hellabrunn eine Halloween-Überraschung: Während sich die Elefanten-Damen gleich auf den gesamten Kürbis stürzten, war für Erdmännchen, Meerschweinchen und Mäuse eher der Inhalt der schön geschnitzten Halloween-Kürbisse interessant.

Was sich in diesem Jahr zu Halloween sehr gut im Münchner Tierpark beobachten lässt: Jede Tierart hat ihre eigene Herangehensweise an die von den Tierpflegern liebevoll gestalteten Kürbisse. Die vier Erdmännchen – als Raubtiere eher mutig und furchtlos – lassen sich nicht von den geschnitzten Fratzen aus der Ruhe bringen und schauen direkt nach, mit welchen Leckereien die Halloween-Überraschung gespickt ist. Die Meerschweinchen hingegen beobachten erst einmal, was es mit dem orangenen Gesicht in der Anlage auf sich hat, um sich schließlich doch aufgrund der schmackhaften, grünen Dekoration anzunähern.

Ganz anders hingegen gehen die drei Hellabrunner Elefantendamen an die Sache heran: So ein „kleiner“ Kürbis lässt sich mit einem Tritt schnell in rüsselgerechte Stücke verarbeiten. Die Kürbisse für die Pinselohrschweine scheinen schon zu ahnen, dass ihnen ein ähnliches Schicksal blüht: Ein paarmal mit der Schnauze nach vorne gerollt, landet der mit Heu gefüllte Kürbis kläglich im Wasser.

Einen sehr großen Kürbis gibt es auch für eine der kleinsten Tierarten in Hellabrunn: Im Maushaus wird der Kürbis kurzerhand zum Klettergerüst umfunktioniert – dabei kann der Eindruck entstehen, dass auch Mäuse eher furchtlos dem großen Gemüse gegenüber stehen – vielleicht liegt es am drolligen Gesichtsausdruck, der dem Halloween-Kürbis geschnitzt wurde.

Mit Halloween beginnt in Hellabrunn auch die Winterzeit. Ab Montag, den 29. Oktober hat der Tierpark täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Copyright für die redaktionell kostenfrei verwendbaren Fotos: Tierpark Hellabrunn / Marc Mueller

München, den 29.10.2017/68

Weitere Informationen:
Lisa Reiningger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
E-Mail: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751